

Museum.

Dem Museum unserer Anstalt selbst und den systematischen Hilfssammlungen, welche einer besonderen Obsorge und einer vollkommenen planmässigen Neugestaltung und Ordnung so sehr bedürfen, konnte direct in dem verflossenen Jahre nur verhältnissmässig wenig Zeit und Arbeit gewidmet werden, weil zuviel indirecte mechanische Vorarbeit für die ganze geplante Neuordnung vorlag.

Vom 5. April ab musste daran gegangen werden, das in Gängen sowie in einzelnen für die Adaptirung zu Arbeitszimmern bestimmten Localitäten in Kisten, Kästen, Stellagen oder freiliegend seit Jahren aufgehäuften Rohmaterial nach bestimmten Gruppen in anderen, für die provisorische Aufbewahrung geeigneteren Räumen unterzubringen. Bei dieser Arbeit wurde ich vor dem Beginne der Aufnahmearbeiten in erfolgreicher Weise von Herrn Friedrich Teller unterstützt. Später wurde der runde, den Eingang in den Haupttract unseres Museums bildende Kuppelsaal, von dem seit 1873 dort provisorisch aufgestellt verbliebenen Objecten der Technischen Schausammlung (Gesteinsmusterplatten und Musterwürfel) und der wenig entsprechenden Verzierung seiner Nischen mit Photographien von Steinbrüchen und dergleichen befreit. Dieses Material wurde in der für die Schaustellung von technischen Musterobjecten bestimmten Vorhalle und den anschliessenden Seitengängen auf neuen Stellagen untergebracht.

Der runde Saal mit seinem schönen Oberlicht wurde freigemacht, damit im nächsten Sommer darin mit der Neuaufstellung nach dem von mir entworfenen neuen Museums-Plan begonnen werden könne.

Es wird sich, wie begreiflich erscheint, die Nothwendigkeit ergeben, unser Museum auf längere Zeit für den allgemeinen Besuch geschlossen zu halten.

Die theilweise Benützung und Besichtigung durch Fachgenossen wird jedoch stets hinsichtlich der nicht zum Behuf der Neuaufstellung in Arbeit genommenen Theile der Sammlung ermöglicht bleiben.

Vorbereitende Arbeiten für die künftige Aufstellung im Museum im Anschluss an in der Ausführung begriffene wissenschaftliche Abhandlungen waren und sind noch mehrfach im Gange und zwar hinsichtlich der Cephalopodenfauna der Trias durch Oberbergrath E. v. Mojsisovics, bezüglich unseres Materiales an Bivalven der Trias durch Dr. A. Bittner, und in Betreff der Silurfauna der Alpen durch mich selbst.

Auf die Bereicherung unseres Museums durch Ankauf konnte mit Rücksicht darauf, dass erst im verflossenen Jahre die bedeutende Summe von 3000 fl. zum Ankauf der Hofrath v. Fries'schen Mineraliensammlung verwendet worden war und wegen der Einleitung mechanischer Vorarbeiten für die Neuordnung, wegen Anschaffung von Transportmitteln zur leichteren Beförderung von Kisten in die Kellerräume und aus denselben, sowie von Laden mit Sammlungsmaterialien innerhalb der Museumssäle, endlich wegen Adjustirungen für die technische Schausammlung der Vorhalle u. s. w. in diesem Jahre nur wenig

verwendet worden. Es soll jedoch in Zukunft der bisher nur in einzelnen Ausnahmefällen mit Aufwendung grösserer Beträge betriebenen Ausbeutung der von unseren Geologen entdeckten wichtigeren Petrefacten-Fundorte für unser Museum grössere Aufmerksamkeit nebst entsprechenden Mitteln zugewendet werden.

Immerhin wurden bei sich bietender Gelegenheit einzelne kleinere Acquisitionen gemacht und zwar: Petrefacten-Suiten aus dem Tertiär des Wiener Beckens, aus den Eocänablagerungen des vicentinischen Gebietes und aus der Trias der Umgehung von St. Cassian (Tirol).

Unter den Geschenken, welche wir für unser Museum erhielten, ist eine grössere Suite von Pflanzenresten der Höttinger Breccie hervorzuheben, welche wir der Güte des Herrn Hofrath A. v. Kerner verdanken und welche einen besonderen Werth durch den Umstand erhält, dass die einzelnen Exemplare dieser Flora mit der Originalbestimmung des Herrn Prof. Ritter von Wettstein versehen sind, des Verfassers einer neuen, grösseren, in den Denkschriften der kaisl. Akademie der Wissenschaften veröffentlichten Abhandlung über diese interessante, zum Theil bereits von Hofrath Stur bekannt gemachte junge Flora.

Indem wir den erstgenannten beiden Herrn den verbindlichsten Dank für dieses werthvolle Geschenk aussprechen, knüpfen wir daran auch zugleich den Dank für die folgenden uns willkommenen Spenden.

Wir erhielten:

Von Herrn Director Nic. Manzavinos in Balia Maden Klein-Asien: Nebst grossen Suiten von carbonischen und triadischen Petrefacten und tertiären Pflanzen, Minerale, Erze und Eruptivgesteine.

Von Herrn Director Rafael Hofmann in Wien: Neuerliche Stufen von Schwefel und Realgar von Alchar in Macedonien.

Von Herrn Prof. F. Ulrich in Hannover: Künstlichen Periklin.

Von Herrn J. Wycsiński in Truskawiec: Schwefel und Bleiglanz von den Anbrüchen des Jahres 1891.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium in Wien: Gediegen Silber von Joachimsthal.

Von Herrn Vorstand v. John in Wien: Gadolinit von Hitteröe, Norwegen.

Von Herrn Berggrath C. M. Paul in Wien: Brauneisen-Geode aus den Feldern bei Znaim, Opal von Winau.

Von Herrn A. Rosival in Wien: Braunstein von Jabova Lhota bei Swojanow, Böhmen. Cyanit von Swojanow, Böhmen.

Von Herrn E. J. Lambl, Bergverwalter in Hausruckest bei Tomasroith: Schön erhaltene Coniferenzapfen aus dem Zwischenmittel der Lignitablagerung der Grube Holzleithen.

Von Herrn Prof. Dr. Nehring in Berlin: Pflanzenreste (Samenkörner) und Lebertorf-Proben aus dem interglacialen Torflager von Klinge bei Cottbus.